



Risikomanagement

Auf dem kürzesten Weg ins Krankenhaus – trotz Grenze

ArcIMS Lösungskomponenten im Einsatz bei der deutsch-niederländischen X-Border-Geodateninfrastruktur

Zusammenwachsen, Grenzen überwinden, gemeinsam leistungsfähiger werden: Seit 1958 arbeitet die EUREGIO im deutsch-niederländischen Grenzgebiet am Aufbau grenzüberschreitender Strukturen.

Pilotanwendungen verantwortlich: die Koordinierung niederländischer und deutscher Rettungsleitstellen und die Bereitstellung einer flächendeckenden Gefährdungs- und Risikokarte.

Bislang koordinierten die Rettungsleitstellen beiderseits der Grenze die eintreffenden Notrufe und die daraus resultierenden Krankentransporte nur innerhalb ihrer Zuständigkeitsgebiete.

EUREGIO ist ein Kommunalverband, der insgesamt 130 deutsche und niederländische Städte, Gemeinden und Kreise umfasst. Auf deutscher Seite gehören dazu der Landkreis Grafschaft Bentheim, Landkreis und Stadt Osnabrück sowie Teile des südlichen Emslandes. In Nordrhein-Westfalen sind die Kreise Borken, Steinfurt, Warendorf, Coesfeld und die Stadt Münster Mitglieder. Den niederländischen Teil des Verbandsgebiets komplettieren die Provinzen Gelderland, Overijssel und Drenthe mit ihren nachgeordneten Gebietskörperschaften. Knapp 3,4 Millionen Einwohner leben auf der Fläche von rund 13.000 Quadratkilometern.

Dies hatte zur Folge, dass grenznah verunfallte Personen häufig unnötig lange Transportwege zum Kreiskrankenhaus bzw. einer der zuständigen Kliniken auf sich nehmen mussten, obwohl eine medizinische Versorgung in geringerer Entfernung möglich gewesen wäre – nur eben jenseits der Grenze.

EUREGIO ist es gelungen, im Rahmen des INTERREG-III-A-Programms der Europäischen Union eine Förderung für mehr als 150 grenzüberschreitende Projekte zu erhalten, davon 61 sogenannte People-to-People-Aktivitäten. Insgesamt werden im Zeitraum 2001 bis 2008 rund 111,4 Millionen Euro investiert. Eines der wichtigsten Teilprojekte ist der Aufbau einer grenzüberschreitenden Geodateninfrastruktur („X-Border-GDI“) durch die deutschen Landkreise und die niederländischen Provinzen.

Inzwischen verfügen die Leitstellen in Nordhorn (Niedersachsen) und Hengelo (Niederlande) über ein gemeinsames Alarmierungssystem und tauschen ihre für die Fahrzeugnavigation im Grenzgebiet notwendigen Fachkarten und Geobasisdaten in Dateiform aus. Im Rahmen der X-Border-GDI soll dieser Datenaustausch durch die Verzahnung zweier Web Map Services (WMS) gemäß den OpenGIS®-Spezifikationen des OGC ersetzt werden. Der servicebasierte Ansatz des Informationsaustausches ermöglicht deutlich schnellere Aktualisierungen.

Die Grafschaft Bentheim zeichnet hier zusammen mit den niederländischen Kollegen für zwei besonders wichtige

In einer zweiten Pilotanwendung soll die holländische „Risikokart“ mit ihrem deutschen Pendant zu einer flächendeckenden, grenzübergreifenden Gefahrenkarte vereinigt werden. Auf der Gefahrenkarte sind die sogenannten Risiko-Objekte verzeichnet, d.h. Objekte, von denen im Katastrophenfall besondere Risiken für die Umgebung



ausgehen. Dazu gehören Schadstoffaustritte genauso wie Explosionsgefahren. Hintergrund ist die besondere Gefährdung der Niederlande, aber auch des nordwestdeutschen Tieflandes, durch die Hochwasser der Ems und ihrer Zuflüsse. Durch die aktuelle Klimaveränderung wird eine weitere Erhöhung des Gefahrenpotenzials befürchtet. Weil Großschadenereignisse vor politischen Grenzen nicht haltmachen, benötigen die Mitarbeiter in den Katastrophenstäben beiderseits der Grenze umfassende Informationen auch über das Hinterland. Auch hier ist der Austausch von OGC-konformen WMS zur Erreichung einer vollständigen Gebietsabdeckung eine wichtige Lösungskomponente.

Die Kreisverwaltung der Grafschaft Bentheim kann sich in beiden Pilotprojekten auf ihre Infrastruktur mit ArcIMS und der Enterprise Geodatabase stützen, die Benutzung der Kartendienste geschieht mit dem IP Standardclient für ArcIMS, der in besonderer Weise OGC-konforme Dienste unterstützt, indem er auch für dieses Format uneingeschränkte Druck- und Abfragefunktionen zur Verfügung stellt. ++

Landkreis Grafschaft Bentheim
Jörg Frister
Van-Delden-Straße 1-7
D-48529 Nordhorn
Telefon +49 (0)5921-961-434
Telefax +49 (0)5921-961-409
joerg.frister@grafschafft.de
<http://www.grafschafft.de/>

IP SYSCON GmbH
Dr. Roman Radberger
Tiestestraße 16-18
D-30171 Hannover
Telefon +49 (0)511-850303-0
Telefax +49 (0)511-850303-30
radberger@ipsyscon.de
<http://www.ipsyscon.de/>